

Geschichte eines Reithallenbaus

von Petra Katzenbach

- 1972 haben sich ein paar verrückte Reiter zusammen getan und eine Reithalle gebaut. Unter anderem auch mein Vater Edgar Knebel. Nach Übergaben und dem Ausscheiden der meisten gab es irgendwann nur noch 4 Eigentümer, darunter ich.
- Im April 2017 schrieb die Bahn, dass sie die „alte“ Reithalle und das Grundstück im Zuge des Ausbaus der Main-Weser-Linie kaufen wolle.
- Wir suchen verzweifelt nach der alten Baugenehmigung, denn ohne Baugenehmigung gibt's kein Geld
- Bärbel Hölscher wird fündig und unser Anwalt Herr Rainer Venino legt los

David gegen Goliath

- Dank unseres Anwalts Herrn Venino einigen wir uns, und die alte Halle wird verkauft und im April 2018 abgerissen.

Aber Berkersheim, Berkersheim so ganz ohne Reithalle?

- Vielleicht kann ich ja eine neue Reithalle bauen? Also ab zur Equitana das ist DIE Messe für Pferdekram. Mal gucken was sowas kostet.
- Mal schnell überschlagen:
Grundstück, Fundament, Halle, Reithallenboden, Strom ok. Passt Die Bank spielt auch mit, prima, dann kann's ja losgehen.

Naja ...

- Vielleicht die Bahn doch mal fragen, ob sie mir das Grundstück auch verkaufen würde.

guter Plan!

- Herr Venino macht das schon!
- Um überhaupt eine Baugenehmigung erfragen zu können, müssen die 2 Grundstücke, auf denen die neue Halle stehen soll, erst einmal vereinigt werden. Das kann aber nur der Eigentümer, in diesem Fall die Bahn.

Ich bin platt...

- ... denn die Bahn macht das echt, einfach so.
- Und dann ging es in die Planung: Die ersten Telefonate mit den Behörden und Besprechungen mit Herrn Venino verheißen nichts Gutes. Die Wahrscheinlichkeit, hierfür eine Genehmigung zu erhalten, ist äußerst gering.

Gleich aufgeben? Nee!!

- Lothar Bastian telefoniert sich die Finger wund und putzt Klinken. Wir gehen gemeinsam in den Römer zum Sportdezernenten Herrn Frank, Lothar spricht persönlich mit Herrn Feldmann. Dennoch sieht es düster aus für unseren Verein und den Hallenbauplan. Herr Venino begleitet mich zur Baubehörde, um dort wiederholt unsere Bitte vorzutragen, auch da wird uns wenig Hoffnung gemacht. Lothar und ich gehen also noch einmal zur Baubehörde und sprechen gemeinsam vor, ein paar Tage später erhalte ich den Anruf: Ich möchte bitte meinen Bauantrag einreichen.

WOW echt jetzt ?!?!?

- Ich rufe **sofort** meinen Architekten Herrn Bernd Köhler an und treib ihn zur Eile.
- Jetzt gibt es wieder Dinge zu regeln von denen ich nie wusste dass es die überhaupt gibt: z.B. Wie groß muss der Abstand der Halle zum Gewässer, unserem kleinen Bach, sein?
- 10m, ja passt dann alles überhaupt noch?

Ja, gerade so!

- Jetzt Regenwasserberechnung machen, denn das Wasser muss in einer Zisterne zurückgehalten werden, um bei einem Starkregen die Molche und Frösche nicht aus dem Bach zu schwemmen. Nennt sich Retentionszisterne.

Von mir aus auch das.

- 40m³ Zisterne!!!
- Schon viel. Kann aber damit natürlich auch die Bewässerung der Halle ermöglichen!!

Am 04.07.2018 ist die Baugenehmigung da!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

- Und ich? Bin gerade in Norwegen und

HABE KEIN NETZ!!

- Also nur ab und zu, meistens in der Nacht, wahrscheinlich fliegt dann immer der entsprechende Satellit vorbei.

Und es gibt doch jetzt so viel zu tun....

- Wieder zuhause angekommen geht's los. Mein Bauchgefühl sagt mir: mach ein Bodengutachten! Mein Architekt fragt noch: Ist das nötig?
- Ja, sage ich!
- Also den Bodengutachter beauftragen. Der kommt allerdings erst, wenn der Kampfmittelsondierer da war und keine Weltkriegsbombe

gefunden hat.

Na wenn das so weitergeht, ich weiß ja nicht....

- Jetzt kommt's: Von der Bahn ist auf dem Platz, an dem die Halle stehen soll, ein Wasserbecken ausgehoben worden, das mit Zement und Folie ausgelegt wurde. Um eine korrekte Kampfmittelondierung machen zu können, muss das weg.
- Klar, kein Problem. Ich ruf mal bei der Bahn an, die helfen mir bestimmt! Ja das tun die auch, aber sie können das Becken erst zurückbauen, wenn die Frösche und Molche, die sich darin tummeln, wieder ausgezogen sind!!

NA SUPER! Ich beiße in die Tischkante.

- Was jetzt? Wie fängt man Molche und Frösche?
- Ich überlege mir einen Vereinsarbeitseinsatz mit Eimern, Köchern und einer für die Molchumsiedlung umgebaute Pumpe, um das Wasser und die Tiere in den benachbarten Bach umzusiedeln. Kein Ding, ha!

Denkste

- Die untere Naturschutzbehörde muss erst prüfen ob die Molche und Frösche auch tatsächlich der gleichen Art angehören wie die im Bach.

Ja, nun, also dann.... Überraschung! ... es ist die gleiche Art!

- Also los, 11.08.2018 Arbeitseinsatz mit Mitglieder des Reitvereins. Sehr früh weil es irre heiß ist. Ich bin geflasht von den Vielen, die kommen und mithelfen.

Vielen Dank Ihr Lieben!

- Mittels Eimerkette und der getunten Pumpe ziehen die Frösche und Molche in den Bach um und das unter den Augen der unteren Naturschutzbehörde, die das Ganze kontrollierte und für gut befand!
- Das Becken ist weg und der Kampfmittelondierer ist da, packt seine Utensilien aus und ...

ES PIEPST WIE BLÖD!

- Aber aufatmen, alles harmloses Zeug. So, endlich kann der Bodengutachter kommen!

Mieses Karma

- denn der Boden ist nicht tragfähig, überhaupt nicht tragfähig! Alles nur Schlamm und Torf-Ablagerungen der Ur-Nidda

Was jetzt?

- Der Gutachter schlägt irgendwelche Säulen im Boden vor. Brauche ich das wirklich? Also erstmal den Statiker gefragt, doch der ist leider erkrankt.

Warten....., bin ich besonders gut drin., hmmtttt

- Einen anderen Statiker fragen!
Ok....doch auch der sagt NEIN, es geht nur mit Säulen. Ich beauftrage noch einen anderen Bodengutachter in der Hoffnung dass der zu einem anderen Ergebnis kommt, leider nein. Damit habe ich nicht gerechnet!
- Das alles dauert recht lange, und

Plan B muss her!

- ich frage bei Fa. Keller, die sowas kann, an, was solche Rüttelstopfsäulen denn überhaupt kosten und lasse mir ein Angebot machen.
- Das kommt prompt!

... und es rüttelt und schüttelt mich!

- Zufällig ist die Fa. Keller auch in unmittelbarer Nähe hier für die Bahn tätig, somit spare ich zumindest die Baustellen-Einrichtung sowie die An und Abfahrt der schweren Geräte.

Also Augen zu und durch.

- Ich lasse den Platz von der Firma WEIMER abziehen und mit Schotter befestigen, damit die Rüttelstopfbohrmaschine der Firma Keller nicht im Morast hängenbleibt.
- Zwischenzeitlich kam die Idee auf, die Halle in Stahlbauweise zu bauen, weil dies eben schneller geht, doch nach Prüfung der Baubehörde ist das aber nicht möglich.

Doof

- Dummerweise ist auch das Fundament der Stahlhalle nicht identisch mit dem der Holzhalle.
- Jetzt mussten alle nochmal ganz schnell rechnen um den Termin für die Rüttelstopfmaschine nicht zu gefährden!

War ne Knappe Kiste....aber geschafft.

- Die Rüttelstopfmaschine kommt pünktlich an den Start und legt los. Versenkt **58 Betonrüttelstopfsäulen von bis zu 10m Tiefe** für viele Euros im Boden. Und das Schönste: Keiner sieht was.

So zu sagen Geld in den Sand gesetzt!

- Jetzt ist das Loch für die Zisternen dran. Das ist echt groß und sehr tief, darin müssen 4 Betonzisternen ihren Platz drin finden.
- Geplant ist, dass die Firma, die die Zisternen liefert, diese in das vorbereitete Loch per Autokran reinstellt.

Dumm nur ...

- dass an diesem Morgen gleich 2 Bagger in diesem Loch feststecken und sich keinen Meter mehr rausbewegen können.
- Das liegt am anhaltenden Regen und den schlechten Bodenverhältnissen. Wie gut, dass die Halle auf Betonrüttelstopfsäulen stehen wird!
- Es dauert einen ganzen Tag, die Bagger aus dem Loch zu befreien ... und der Autokran ist dann halt auch schon mal weg!

Was für ein Mist.

- Gefahr erkannt Gefahr gebannt, denn das alles zeigt, wie schlecht der Boden ist. Die Zisternen dürfen später nicht unterschiedlich absacken. Dann würden die Verbindungsrohre brechen und ich hätte ein neues Problem.
- Janosch Sulek, mein Maurer kommt und stellt eine Stahl-Betonplatte her, die alle 4 Zisternen gleichermaßen trägt.
- Und ich pumpe das Baggerloch täglich aus, das nicht wieder die Frösche einziehen...
- 24.07.19 Neuer Termin für den Autokran.

Yippi! Endlich ein Feierabend ohne Gummistiefel!

- Im Anschluss daran wird das Fundament ausgehoben und alles für die Betonlieferung vorbereitet.

Ach, jetzt läuft's, aber...es könnte so schön sein...!

- Ihr könnt euch an die Stelle mit der Stahlhalle und den unterschiedlichen Fundamenten erinnern?
- Ja?
- Ja, ich auch. Leider hatte der Maurer den falschen Plan . Merkt es aber noch frühzeitig und verbreitert das Fundament entsprechend.

Die EKS Betonwerke freut das sehr!

- Dann ist erst einmal eine kleine Pause
- Am 28.08.19 sollen die Leimbinder der Firma Drott per Schwertransport angeliefert werden.

Überraschung!

- das geht nicht, weil der einzige Bahnübergang gesperrt wurde Und die Bahn weiß davon gar nichts! Das wurde von den RheinMain Netzwerken veranlasst um dort Leitungen zu verlegen.
- Jetzt alle Gewerke anrufen, das sich die Termine verschieben!

Dann endlich!

- Der Schwertransport soll in der Nacht vom Montag den 16.09 auf Dienstag den 17.09 durchgeführt werden.
- Halb Berkersheim hat mit absoluten Halteverbot zu kämpfen, Vielen Dank für Ihr Verständnis.
- Am Samstag früh gehe ich noch mal zum Bahnübergang,
- Bin recht entspannt, bis zu dem Moment an dem ich sehe, dass dieser immer noch gesperrt ist. Auf der harheimer Seite klafft ein Riesenloch in der Straße!

PANIK !!!

- Der arme Lothar Bastian läuft mir über den Weg, dem habe ich die Ohren vollgeheult dass das nicht geht und dass alles nicht klappt.
- Er versprach gleich am Montag früh mit dem Bauleiter vor Ort zu sprechen um alles möglich zu machen.

Ich weiß nicht wie – aber es hat geklappt!

- Danke Lothar!
- 17.09.19 morgens um 3 Uhr fährt der Schwertransport durch Berkersheim mit 2 Begleitfahrzeugen, naja mit mir natürlich 3, denn das lass ich mir nicht entgehen. Vor dem Bahnübergang steigt der Fahrer aus um sich die Situation anzuschauen. Ich korrigiere:

die FAHRERIN!!!

- Einer der Begleitfahrzeugführer will ihr gute Ratschläge geben, Sie darauf nur:
- **Du guckst und ich fahr!**
- Der Transport geht los, nach den Bahnübergang rechts rum und dann die

> KOMPLETE Strecke von 500 m
 > RÜCKWÄRTS
 > In stockfinsterer Nacht bis zur Baustelle zu fahren!

- Das Ding hat Überbreite und ist gute 30m lang!!
- Mach das mal einer mit dem Pferdehänger nach!

Das hat mich sehr beeindruckt!

- Die Hallenbaumonteur der Firma Drott sind schon einen Tag früher da gewesen um alles soweit vorzubereiten.
- Jetzt geht es endlich richtig los und man sieht was für sein Geld!

- Dank meines Frauenpowerteams Lisa und Janine feiern wir am 25.09.2019 mit ca. 60 Leuten das Richtfest
- Da habe ich glatt 3 Schnäpse getrunken und war ein bisschen beschwipst. Ich fand's toll!
- Unser Wolfgang Diehl hat das Richtbäumchen beigesteuert und das ganze Ritual souffliert.
- Was für ein unvergessliches Erlebnis.

Danke Wolfgang Diehl

- Der Bau schreitet voran.
- Jetzt wo der Rohbau schon steht, kann der Maurer kommen um den Sockel für die Bande zu stellen und den ganzen Kleinkram zu erledigen.
- Und wenn da schon so viele da sind, kann auch noch der Elektriker

Dirk Pulver

- kommen um den Strom für Lampen und Beregnung zu installieren.
- Jetzt ist hier weiter richtig was los!
- Zum Leidwesen des Maurers hat Dirk Pulver noch den ein oder anderen Verbesserungsvorschlag.

Danke Dirk

- 22.10.19 hat der Schreiner mit der Reithallenbande begonnen.
- Heute, am 02.11.19 ist Einweihungsfeier

Heute lassen wir es richtig krachen

- Fehlt noch der Boden und die Beregnung, dann kann es auch schon fast losgehen.
- Ende gut alles gut? Wer weiß.

Es ist auf jeden Fall eine Reithalle mit Geschichte!

- Als mich mal wieder der Mut verlies sagte meine beste Freundin Alice zu mir:
„Pedi: Profis bauten die Titanic, ein Amateur die Arche! Das schaffst du“

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken die dazu beigetragen haben dieses Projekt zu stemmen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Die an mich geglaubt haben und mir wieder und wieder den Rücken stärkten. Aber auch bei denen, die mir Steine in den Weg legten, denn die haben nur meinen Willen und Ehrgeiz gestärkt, es zu schaffen!

Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird!

Ich freue mich sehr über euer zahlreiches Erscheinen!

Danke an die befreundeten Vereine die heute auch hier sind und die vielen leckeren Speisen die Ihr alle mitgebracht habt.

Das ist Berkersheim mit einer neuen Reithalle!

Ich wünsche euch nun einen guten Appetit und einen tollen Abend!

DANKE

Ein besonderer Dank an:

Rechtsanwalt Herrn Rainer Venino
Steuerberater Oliver Schmitt
Deutsche Bahn Herr Fassing, Herr Jeck, Frau Klein
Architekt Bernd Köhler
Kampfmittelsondierung Götting
Bodengutachter Streim
Landvermessung B+K
Statiker Assel
Prüfstatiker Trabert
Planum Fa. Weimer, Herr Ellsäßer
Rüttelstopfbohrungen Fa. Keller, Herr von Wintzingerode
Maurer Herr Janosch Sulek mit seiner Mannschaft
Zisternen Factor Technik
Hallenbauer Fa. Drott Herr Drott
Elektriker Pulver Elektrotechnik, Herr Dirk Pulver
Reithallenboden Fa. Der grüne Sand, Herr Wernke
Hallenberegnung Fa. Schöppler, Herr Schöppler
Landschaftsbau, Gartenbau Fa. Partes, Frau Ramona Partes
Kredit Kreissparkasse Großgerau, Frau Mack